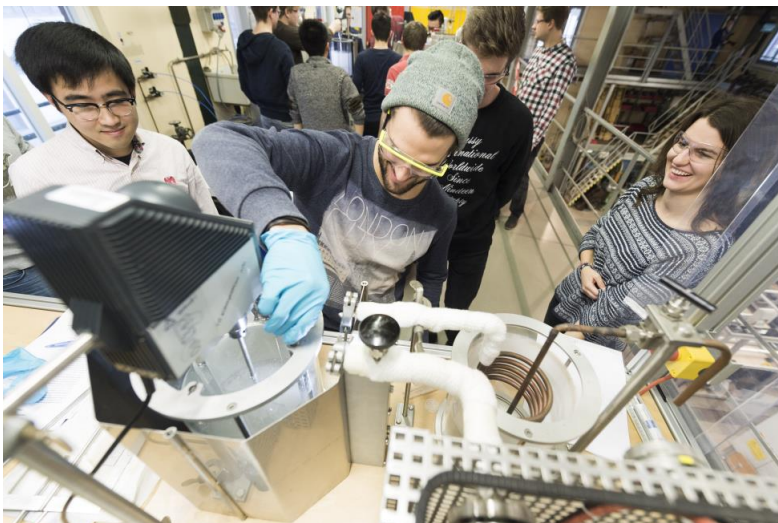


Campustag „Lehre hoch Forschung“ am KIT

Frühzeitige Einbindung von Studierenden in wissenschaftliche Arbeiten –
Präsentation erster Projektergebnisse am 14. Oktober 2016



Das Programm „Lehre^{Forschung}“ stärkt die forschungsorientierte Lehre am KIT. (Foto: Patrick Langer)

Forschungsorientierte Lehre flächendeckend zu verwirklichen ist Ziel des vom Bund geförderten Programms „Lehre hoch Forschung“ am Karlsruher Institut für Technologie (KIT): Studierende werden frühzeitig in wissenschaftliche Projekte eingebunden und die Lehrqualität wird nachhaltig verbessert. Der Campustag „Lehre^{Forschung}“ am Freitag, 14. Oktober 2016, ab 9 Uhr im Tulla-Hörsaal am Campus Süd des KIT, stellt Teilprojekte und erste Ergebnisse vor.

„Als forschungsstarke Einrichtung ist es dem KIT ein wesentliches Anliegen, forschungsorientierte Lehre anzubieten und auszubauen“, sagt der Vizepräsident des KIT für Lehre und akademische Angelegenheiten, Professor Alexander Wanner. „Im Programm Lehre^{Forschung} entwickeln und verwirklichen wir neue Lehrformen, die aktuelle Forschungsinhalte einbeziehen sowie interdisziplinäres Denken und innovationsorientiertes Arbeiten vermitteln.“ Der Campustag „Lehre^{Forschung}“ präsentiert verschiedene Teilprojekte und ihre Ergebnisse – von der Servicestelle „Problemorientiertes Lernen“ in der Informatik über Studios für architektonisches Denken bis hin zur Technikdidaktik im Maschinenbau.

Monika Landgraf
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-47414
Fax: +49 721 608-43658
E-Mail: presse@kit.edu

Weiterer Kontakt:

Margarete Lehné
Presse, Kommunikation und
Marketing
Tel.: +49 721 608-48121
Fax: +49 721 608-43658
margarete.lehne@kit.edu

Der Bund fördert das Projekt „Lehre^{Forschung}“ am KIT mit Mitteln aus dem Qualitätspaket Lehre. In der ersten Förderphase flossen ab 2012 rund acht Millionen Euro in das Projekt; in der zweiten Förderphase erhält das KIT ab diesem Jahr für vier Jahre knapp zehn Millionen Euro für das Folgeprojekt „Lehre^{Forschung-PLUS}“. In vielen Fällen sind die Ansätze der bis jetzt erfolgreich verwirklichteten Teilprojekte inzwischen auch in die Studienpläne integriert. Ziel der zweiten Phase ist nun, die Erkenntnisse für weitere Institute und Fakultäten des KIT nutzbar zu machen.

Teilprojekte: Von Fernerkundung bis Selbstmonitoring

Zu den erfolgreich umgesetzten Teilprojekten zählt beispielsweise das interdisziplinäre Modul Fernerkundung: Studierende verschiedener Fächer nehmen in einer Feldübung am Kaiserstuhl die GPS-Daten einer Wiese, eines Maisfelds oder einer Weinbergterrasse auf. Anhand der gesammelten Daten überprüfen sie ihre Qualifizierung der Landnutzung, die auf Satellitenbildern basiert. So erfahren sie die Möglichkeiten und Grenzen der Fernerkundung. Im Teamprojekt Elektrotechnik und Informationstechnik erhalten Studierende aus den ersten zwei Semestern der Studiengänge Elektrotechnik und Mechatronik oder auch anderen Studiengängen frühzeitig Einblicke in Hardware, Software und Messtechnik. Zugleich trainieren sie das Arbeiten im Team. In den Studios für architektonisches Denken können angehende Architekten im zweiten oder dritten Semester ihres Masterstudiums an einem Forschungsvorhaben mitwirken. Dabei kann es um Planung und Technik, aber auch um historische oder psychologische Aspekte der Architektur gehen. Das Projekt IT-basiertes Selbstmonitoring verbindet Präsenz- und Online-Lernformen, mit denen Studierende vom ersten Semester bis in die Masterphase ihre Lernziele bestimmen und ihre Fortschritte beurteilen können. Im Zentrum steht eine App zur Lernplanung und Lernkontrolle.

Interview mit Prof. Alexander Wanner zu „Lehre^{Forschung}“ sowie weitere Projektbeispiele im Studierendenmagazin clicKIT:
<http://www.clickit-magazin.de/wir-scheuen-das-risiko-nicht/>

Programm des Campustags „Lehre hoch Forschung“

Freitag, 14. Oktober 2016
KIT Campus Süd, Tulla-Hörsaal und Foyer
(Gebäude 11.40; Englerstraße 11, 76131 Karlsruhe)

9:00–09:15 Uhr Begrüßung

Prof. Alexander Wanner, Vizepräsident des KIT
für Lehre und akademische Angelegenheiten

**9:15–10:00 Uhr Keynote: Forschungsorientierte Lehre am KIT –
Ergebnisse der Lehrenden- und Studierenden-
befragung 2016**

Prof. Ines Langemeyer, Wissenschaftliche Leiterin
des House of Competence (HoC) des KIT

10:00–10:15 Uhr Übergabe der Hochschul-Didaktik-Zertifikate

Prof. Alexander Wanner

**10:15–11:15 Uhr World Café – Poster Session, Thementische,
Büchertisch, Kaffeepause**

Alle LhF-Projektbeteiligten

**11:15–12:35 Uhr Studentische Keynote
Best-Practice Konzepte**

12:45–13:25 Uhr Feedbackrunde

mit externen Experten:

Prof. Gabi Reinmann, Universität Hamburg

Prof. Manfred Hampe, TU Darmstadt

Prof. Thomas Hoffmeister, Universität Bremen

13:25–13:30 Uhr Abschluss

Prof. Alexander Wanner

Prof. Ines Langemeyer

**Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) verbindet seine drei
Kernaufgaben Forschung, Lehre und Innovation zu einer Mis-
sion. Mit rund 9 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 25
000 Studierenden ist das KIT eine der großen natur- und ingeni-
eurwissenschaftlichen Forschungs- und Lehrinrichtungen Eu-
ropas.**

KIT – Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft

Das KIT ist seit 2010 als familiengerechte Hochschule zertifiziert.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu

Das Foto steht in druckfähiger Qualität auf www.kit.edu zum Down-
load bereit und kann angefordert werden unter: presse@kit.edu oder
+49 721 608-47414. Die Verwendung des Bildes ist ausschließlich in
dem oben genannten Zusammenhang gestattet.